

## Keldagau

Obscurity

Ruhig liegt das Dorf am Fuße des Berges  
Umringt von Mauern eines mächtigen Wehres

Als der Berg die Sonne verschlingt  
Gibt das Abendlicht preis  
Was einst der Druide sah, im Rund des steiner'n Kreis  
Ein Heer wird kommen, der Kelten blutig Wall  
Zu Ende ist der Frieden nun, es beginnt der Fall

Ruhig liegt das Dorf der Kelten am Hang  
Weilt noch in Frieden, doch droht der Untergang  
Weit in der Ferne des Todes kalt Gesang  
Kündigt eine Schar von Raben Tod und Unheil an

Die Dämmerung treibt fremde Schatten, über den Berg hinab ins T  
al

Die Dämmerung treibt fremde Schatten  
Über den Berg hinab ins Tal  
Nun nimmt die Angst sie in Besitz  
Fürchten sie bald ihre Qual  
Die Tore werden fest verschlossen  
Hoher Wall schützt Frau und Kind  
Krieger rüsten ihre Waffen, sie alle dem Tod gesinnt

Das fremde Volk auf dem Raubzug  
Kein Wehr und Wall hat bestand

Seht ihr sie kommen, hört ihr den Schlachtgesang  
Volk ohne Reue, bringen Tod und Verderben  
Im Arm des Todes liegt das Land der Väter  
Ein Fluss aus Blut. Volk was einst stolz gewesen  
Blutet nun am Boden - Keldagau

Doch es ward nicht aller Tod, nicht nur Feind, auch Brüder

Schwerter schweigen, aus Asche erhebt sich ein neuer Bund  
Was einst der Druide sah, ein Pfad umringt von Nebel  
Der Götter treues Volk, für immer vereint, ewig in Freiheit

Frieden ist gekommen, verhallt ist der Schlachtgesang  
Volk ohne Reue, brachte Tod und Verderben  
Im Arm des Todes lag das Land der Väter  
Hier floss das Blut - wo einst der Krieg getobt  
Sich ein neues Volk erhob - Keldagau...